

Steinpass

Beschreibung: Der Stein markiert die historische Grenze zwischen Bayern und Österreich, die an dieser Stelle seit dem 13. Jahrhundert nahezu unverändert besteht und auch heute die Staatsgrenze zwischen Österreich und Deutschland kennzeichnet. Der oben halbrunde Stein ist fast einen Meter hoch und trägt, neben der Jahreszahl 1818 die Aufschrift „Nro CLXXXIII“, also 183, die noch einmal in arabischen Zahlen an der schmälern Seite eingemeißelt ist.



Bild: Reichenhaller Tagblatt

Historie:

Der Stein ist ein Relikt der politischen Nachwirkungen der napoleonischen Zeit: Bekanntlich wurde Napoleon in der Völkerschlacht von Leipzig 1813 vernichtend geschlagen und musste abdanken. Dem Münchner Vertrag vom 14. April 1816 folgend, wurde mit den Grenzsteinen damals die neue Grenze zwischen Bayern und Österreich gekennzeichnet. Um die neue Grenze sichtbar zu bestätigen, wurden zahlreiche Grenzmarkierungen auf natürlichen Felsen und Steinen oder in Form von Grenzsteinen errichtet. Wichtige Passstraßen und Übergänge erhielten aufwendig mit den entsprechenden Wappen gestaltete Steine. Normalerweise trug die gegen Österreich weisende Seite den Doppeladler, die nach Bayern weisende das bayerische Rautenwappen unter der Königskrone, darin gekreuzt Zepter und Schwert.

Ein Blick in die Geschichte offenbart, dass dieser Grenzverlauf zwischen Bayern und Tirol, heute zwischen Bayern und dem Land Salzburg, seit rund 800 Jahren fast unverändert besteht. Ab der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts war der Steinbachgraben befestigte Grenze zwischen dem Pfliegergericht Reichenhall und dem Einflussgebiet der Salzburger Erzbischöfe. 1602 entstand ein erstes Mauthaus am Steinbach. Erzbischof Paris Lodron ließ 1646 zur Grenzsicherung nur wenige Meter entfernt von der alten Steinbachbrücke das legendäre Steinpasstor erbauen.

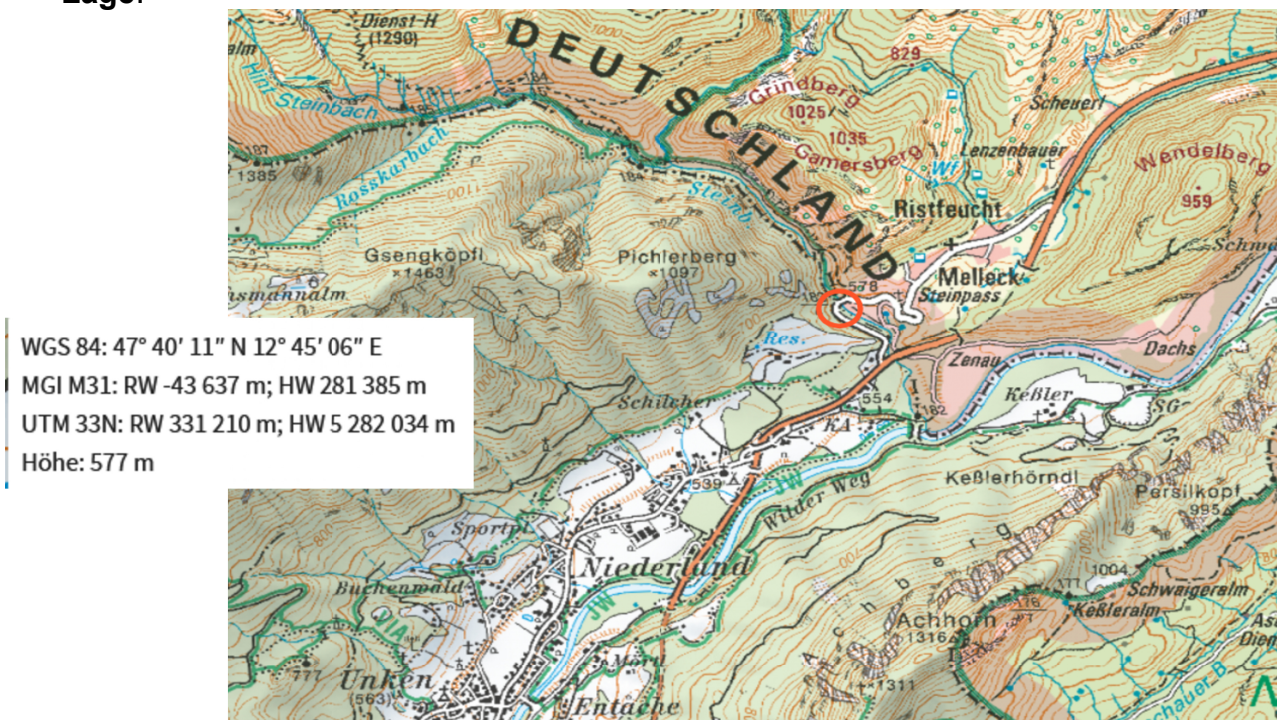


Heute erinnert nur noch ein Gedenkstein mit Gedenktafel neben der neuen Steinpassstraße an das Steinpasstor.

Bild: Reichenhaller Tagblatt

Text aus: Werner Bauregger: Königlicher Grenzstein gerettet und saniert, in: Reichenhaller Tagblatt, 22.09.2015

Lage:



<https://maps.bev.gv.at>

Zusammengestellt von Christoph Twaroch, 31. Jänner 2026